

Westfälische Nachrichten

Di., 23.01.2018

Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“ in der Grundschule am Bullerdiek

Lautes „Nein“ bei plumper Annäherung



Plumper Annäherungsversuch: Schulfachlehrer Johanna gelingt es anfangs nicht, sich aus der unangenehmen Umklammerung zu befreien. Konzentriert verfolgen die Viertklässler der Grundschule am Bullerdiek die Szenen des Präventionsprojektes „Mein Körper gehört mir“.
Foto: Katja Niemeyer

Westerkappeln - Schülerin Johanna muss sich vor den plumpen Annäherungsversuchen von Markus, ein fieser Rapper, schützen. Diesmal wehrt sie den Übergriff mit einem lauten „Nein!“ ab. Gott sei Dank ist das ganze heute nur Theater. In der Grundschule am Bullerdiek läuft derzeit das Präventionsprojekt „Mein Körper gehört mir“.

Von Katja Niemeyer

Natürlich sind die Kinder der Klasse 4 b bereits in gewisser Hinsicht gewappnet, um sich vor unangenehmen Annäherungsversuchen zu schützen. „Sagt jemand ‚Stopp‘“, das haben sie zum Beispiel gelernt, „ist Schluss“. Die Theateraufführung „Mein Körper gehört mir“, die ihnen am Montagmorgen im Keller der Grundschule am Bullerdiek dargeboten wurde, geht aber noch weiter. Johanna Bethge und Markus Brockmeyer, Darsteller der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück, spielten ihnen dabei Szenen des sexuellen Präventionsprojektes vor, die zunächst lustig daherkamen, rasch aber ernst wurden.

So gluckst und kichert der kahlköpfige Markus anfangs noch, als seine Partnerin ihm mit einer rosafarbenen Bürste über den Kopf streicht. Als diese aber Druck und Geschwindigkeit erhöht, versucht er ihren Bürstenstrichen auszuweichen. „Aus einem Ja-Gefühl wird ein Nein-Gefühl“, erfuhren die Viertklässler im anschließenden Gespräch, bei dem die Darsteller wieder aus ihren Rollen herausschlüpften.

In einer weiteren Szene, die in einem Schulbus spielt, muss sich die Schülerin Johanna vor den plumpen Annäherungsversuchen von Markus, der in diesem Fall einen Rapper mimit, schützen. Schüchtern versucht sie sich, aus der Umklammerung zu lösen. „Ich war so erschrocken, dass ich nicht ‚Nein‘ sagen konnte“, erklärte die Darstellerin im Anschluss an die Szene, die sie mit ihrem Kollegen dann nochmals spielte – allerdings mit einer Änderung: Diesmal wehrte sie den Übergriff mit einem lauten „Nein!“ ab.

Als in der dritten Szene Tennislehrer „Herr Frank“ alias Johanna Bethge dem Schauspielerkollegen Frank, der in diesem Fall einen Jungen spielt, beim Aufschlagtraining zu nahe kommt, wurde es mucksmäuschenstill unter den kleinen Zuschauern. Der Junge entzieht sich ihm. Woraufhin der Lehrer ihm den Tennisschläger wegnimmt und am Spielen hindern will. Der Junge, das lernen die Kinder, lässt sich davon nicht beeindrucken, und erzählt seiner Mutter von dem Vorfall. „Ich bin froh“, sagt diese, „dass du auf dein Gefühl gehört hast und dich mir anvertraut hast.“

Das Präventionsprojekt wird fortgesetzt. Schulleiterin Anne Frickenstein betont, dass die Finanzierung nur durch Unterstützung des Verein gegen Kindesmissbrauch möglich ist.

In der kommenden Woche, so berichtet Markus Brockmeyer, soll es darum gehen, dass sexuelle Gewalttäter meistens Familienmitglieder sind oder aus dem Freundeskreis der Eltern kommen.